

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 20/2018

31.10.2018

- 01 Seniorenvertretung des dbb mit neuer Führungsspitze**
- 02 Alterssicherung ist Zukunftssicherung**
- 03 Informationsangebot www.unser-haus-sanieren.de**
- 04 Rentengerechtigkeit für alle pflegenden Angehörigen**
- 05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung**
- 06 Denglish.....: Nicht immer, aber meistens unnütz**
- 07 Ratgeber "Ziemlich beste Nachbarn"**
- 08 Leserbrief: Ein Votum für die Zeitumstellung**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Seniorenvertretung des dbb mit neuer Führungsspitze

Die Delegierten des 2. Bundes seniorenkongresses des dbb haben am 29. Oktober 2018 im dbb forum berlin den Vorstand der dbb bundesseniorenvertretung neu gewählt und unter dem Motto „Ob jung, ob alt – Zusammenhalt!“ die politischen Leitlinien für die kommenden fünf Jahre festgelegt. - Dr. Horst Günther Klitzing (**DPhV – SL**) wird die dbb bundesseniorenvertretung künftig als Vorsitzender leiten. Zweiter Vorsitzender ist Siegfried Damm (**VDStra - HE**). Ebenfalls neu im Vorstand der Seniorenorganisation ist Anke Schwitzer (**DSTG - SH**) als stellvertretende Vorsitzende. Die stellvertretenden Vorsitzenden Max Schindlbeck (**VBE - BA**) und Klaus-Dieter Schulze (**komba - NW**) wurden durch das Votum des Bundesseniorenkongresses in ihren Ämtern bestätigt. Der bisherige Bundesvorsitzende Wolfgang Speck sowie die Zweite Vorsitzende Uta Kramer-Schröder und der stellvertretende Vorsitzende Klaus Becht hatten sich nicht mehr zur Wahl gestellt. - Der scheidende Vorsitzende Wolfgang Speck betonte in seiner Abschiedsrede den Zusammenhalt zwischen den Generationen: „In Zeiten, in denen scheinbar Selbstverständliches immer wieder auf den Prüfstand gestellt wird, kommt es darauf an, gemeinsam für Ziele zu kämpfen.“ Das gelte besonders für eine gewerkschaft-

liche Spitzenorganisation wie den dbb. „Daher ist mir auch der stete Dialog mit der dbb Jugend ein großes Anliegen gewesen.“ - Dr. Horst Günther Klitzing nannte in seiner Vorstellungsrede vor der Wahl **„Neugier auf neue Themen und Herausforderungen“ als Grund für seine Kandidatur**: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, Politik für Senioren zu machen, und dass es wichtig ist, die Anliegen der älteren Generation sowohl innerhalb des dbb zu vertreten und sie auch nach außen in die Gesellschaft zu tragen.“ Als **wichtige Schwerpunkte seiner seniorenpolitischen Arbeit** nannte Klitzing **Gesundheitspolitik, Pflege- und Pflegeversicherung** sowie die noch nicht vollständig vollzogene **Angleichung des Rentenniveaus Ost an das Westniveau**. Weiter möchte Klitzing dazu beitragen, **Ungleichheiten zu Lasten der Älteren bei Versorgung und Infrastruktur auszugleichen**: „Es kann nicht sein, dass die gesellschaftliche Teilhabe von den Angeboten abhängig ist, die der jeweilige Wohnort älteren Menschen bietet oder eben nicht bietet.“ - Die dbb Bundesseniorenvertretung wurde 2013 gegründet und bündelt die politischen Interessen der älteren Generation im dbb beamtenbund und tarifunion. Als höchstes Beschlussgremium tagt der Bundesseniorenkongress alle fünf Jahre. - Das Gremium wählte Wolfgang Speck zum Ehrenvorsitzenden und Uta Kramer-Schröder zum Ehrenmitglied der dbb bundesseniorenvertretung.

Quelle: <https://www.dbb.de/td-senioren/artikel/seniorenvertretung-des-dbb-mit-neuer-fuehrungsspitze.html>

02 Alterssicherung ist Zukunftssicherung

Für den Erhalt stabiler Alterssicherungssysteme hat sich der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach auf dem 2. Bundesseniorenkongress des dbb am 30. Oktober 2018 im dbb forum Berlin ausgesprochen. - **„Die Absicherung im Krankheits- und Pflegefall ist ein wesentlicher Pfeiler guter Seniorenpolitik. Die Beiträge und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung müssen sicherstellen, dass ältere Menschen durch die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen nicht übermäßig finanziell belastet werden.“** In diesem Zusammenhang plädierte Silberbach für den Erhalt des bewährten Beihilfesystems für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, das Leistungen erbringen müsse, „die dem **Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation** entsprechen.“ - Überlegungen zur Einführung einer Einheitsversicherung erteilte Silberbach eine deutliche Absage. Am Beispiel des in Hamburg eingeführten Wahlrechts für Beamte zwischen Beihilfe mit privater Krankenversicherung und gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) sei zu erkennen, dass ein Systemwechsel Gefahren berge: „Auf den ersten Blick interessant für jüngere Beamte mit Familie darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die einmal getroffene Entscheidung nicht korrigierbar ist. Wenn der Beitrag mit jeder Besoldungserhöhung weiter ansteigt, ist ein Wechsel zurück in die Beihilfe nicht möglich.“ - Der dbb bundesseniorenvertretung attestierte der dbb Chef Weitblick in ihren Entscheidungen: „Sie haben nie die Interessen und Sorgen der jüngeren Generation aus den Augen verloren, denn die Sicherung einer auskömmlichen Altersversorgung ist nicht zuletzt im Interesse der Jungen ein Stück Zukunftssicherung.“

Quelle: <https://www.dbb.de/td-senioren/artikel/alterssicherung-ist-zukunftssicherung.html>

03 Informationsangebot: www.unser-haus-sanieren.de

Das Informationsangebot für über 60-Jährige, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert wird, informiert kostenlos und unabhängig von Herstellern und Händlern wie Maßnahmen für altersgerechten Umbau mit energetischen Sanierungsmaßnahmen verbunden werden können. Damit Menschen möglichst lange selbstbestimmt Zuhause Wohnen können. Alles, was Sie zu barrierefreiem Wohnen & Bauen wissen müssen können Sie auf dieser Internet-Seite erfahren.

Quelle: <https://www.unser-haus-sanieren.de/komfort-und-sicherheit/barrierefreies-wohnen-bauen>

04 Rentengerechtigkeit für alle pflegenden Angehörigen

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) und die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V. betonen in ihrer gemeinsamen Pressemitteilung die Notwendigkeit einer guten Alterssicherung von pflegenden Angehörigen im Rentenalter. "Wer Kinder erzieht oder Angehörige pflegt, leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft." "Diese Lebensleistung ist unabhängig von einer Berufstätigkeit auch rentenrechtlich zu würdigen." Die Frauenverbände setzen sich für eine generationen- und geschlechtergerechte Rentenpolitik ein.

Quelle: <https://www.frauenbund.de/nc/startseite/berichte-detail/article/kdfb-und-kfd-rentengerechtigkeit-fuer-alle-pflegenden-angehoerigen-im-blick-behalten>

05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung

Der Mitgliedsbeitrag des BRH ist so niedrig, dass er nur bei hohen zusätzlichen Werbungskosten steuermindernd wirksam wird. Trotzdem kann man als Steuerzahler die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH unterstützen und dabei Steuern sparen. Überweisen Sie eine Spende an das **Bildungswerk BRH NRW, Sparda Bank West, IBAN: DE33 3706 0590 0004 5938 80**. Sie tun ein gutes Werk und helfen die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH am Leben zu erhalten. Sicherlich stimmen Sie uns zu: **Wenn es den BRH nicht gäbe, müsste er gegründet werden! Es lohnt sich, Mitglied im Seniorenverband BRH zu sein und zu bleiben!**

Dies gilt auch für diejenigen, die keine Einkommenssteuern zahlen müssen!

Wer nicht spenden will, kann durch fleißige, aktive ehrenamtliche Arbeit in den Vorstandsgremien die Arbeit des Seniorenverbandes BRH unterstützen bzw. am Leben erhalten und sollte dies tun.

<http://www.brh-muenster.de/pdf/Mitglied%20im%20BRH.pdf>

06 Denglish.....: Nicht immer, aber meistens unnütz

Die lange Arbeit des Vereins Deutsche Sprache fruchtet; immer mehr Medien und Redaktionen setzen sich mit den Auswirkungen des Englischen auf die deutsche Sprache auseinander. So auch das Internetportal **Merkurist**, das mit VDS-Geschäftsführer Oliver Baer über Anglizismen und Denglish gesprochen hat, der erklärt: „Sie reichen von modischem Schnickschnack bis zum koketten Selbsthass, verbunden mit Protzverhalten oder Verschleierung in der Sprache der Unternehmensberater.“ Wenn es im Deutschen keine äquivalente Bezeichnung zum Englischen gebe, sei die Verwendung von Anglizismen nicht falsch, betont Baer und verweist auf den Anglizismen-Index (<https://vds-ev.de/portfolio-archive/anglizismenindex>), der bei der Suche nach deutschen Entsprechungen hilft. Häufig jedoch würden die „Muttersprachen verflacht. Man sagt es lieber falsch über die englische Sprache als, um Präzision bemüht, in der eigenen“. Nicht bei der Sprache selbst läge die Pflicht, sondern bei ihren Benutzern, behutsam mit ihrer Sprache umzugehen. Warum verwenden wir so viele Anglizismen? Die Sache soll wichtiger erscheinen als sie ist,

Quelle: https://www.focus.de/regional/hessen/frankfurt-am-main-facility-manager-und-deadline-warum-verwenden-wir-so-viele-anglizismen_id_9678737.html

07 Ratgeber "Ziemlich beste Nachbarn"

Michael Vollmann, Geschäftsführer der nebenan.de Stiftung und die Mitgründerin Ina Brunk haben einen Ratgeber für ein neues Miteinander in der Nachbarschaft geschrieben. Vom Teilen und Tauschen über gemeinsames Gärtnern bis zum großen Hofflohmarkt oder Straßenfest - die Möglichkeiten des nachbarschaftlichen Miteinanders sind vielfältig. Der Verkaufserlös des Buches fließt direkt in die nebenan.de Stiftung.

Ina Brunk, Michael Vollmann; Ziemlich beste Nachbarn; ISBN 978-3-96238-051-9; 176 Seiten; 17,- €; oekom verlag, München 2018

Quellen: <https://nebenan.de> mit Leseprobe: https://www.oekom.de/fileadmin/buecher/PDF_Leseprobe/9783962380519_Deckblatt_Leseprobe.pdf

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

08 Leserbrief: Ein Votum für die Zeitumstellung

Leider ist es noch nicht so weit..... - Leider? Warum eigentlich, frage ich den BRH. Nur, weil alle Welt jammert? Wir erleben ständig, dass die Menschen in unserer Umgebung sehr flexibel mit Zeit umgehen. Wir fliegen in andere Zeitzonen, aber niemand hat damit ein Problem. Wir verändern an jedem Wochenende unsere "private" Zeitzone, aber niemand beschwert sich darüber. Kennen wir jemanden, der freiwillig immer zur gleichen Zeit ins Bett geht und aufsteht? Nein! Wir leben mit der permanenten Zeitverschiebung und finden sie normal. Wenn aber 2 x im Jahr die Uhren umgestellt werden, gibt es einen unvorstellbaren Hype. Depressionen soll sie auslösen, diese eine Stunde, die wir ansonsten doch täglich verschieben. Es ist unglaublich lächerlich!

Dabei haben wir mit der Zeitumstellung genau das, was wir wollen! Wir haben die schönen, langen Sommerabende, und im Winter einen akzeptable Morgendämmerung. Auf eins von beiden müssen wir bei der Abschaffung verzichten, und das wird neues Gejammere nach sich ziehen, da bin ich sicher. Wer will eigentlich, dass es im Winter erst gegen 10 Uhr richtig hell wird? Vor allem - wer will das unseren Kindern antun?

Früher galt die MEZ, die wir immer noch im Winter haben. Wenn schon eine Einheitszeit, dann kann es nur diese sein. Dabei kann man beides wunderbar verbinden - indem man ganz locker bleibt und 2x im Jahr ein paar Uhren umstellt.

Schade, dass ein Massenphänomen (ich vermeide hier den Begriff "Massenhysterie") diese angenehme Regelung kippen wird. (M. Reuter, Essen)

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "**Mittendrin - In unserem Alter**" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa**

08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>) nicht verpassen möchte, kann sich **später die Mittendrin-Sendung auf der** Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>
<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:**

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik. E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt